

Electronic Supplement zum Beitrag von DOMINIK HARDER, LYDIA SCHMIDT:

Integration durch Berufsanerkennung? Einflussfaktoren auf die Erwerbsbeteiligung von zugewanderten Fachkräften

In: BWP 53 (2024) 2, S. 38-41.

URL: www.bwp-zeitschrift.de/dienst/publikationen/de/19563

Ergänzende Informationen zur Datengrundlage

Die Befragung zum Anerkennungszuschuss ist als fragebogengestützter Online-Survey konzipiert und richtet sich an Personen, die über die Förderung bei der Anerkennung ihrer ausländischen Bildungsabschlüsse finanziell unterstützt wurden. Erhoben werden neben sozistrukturellen Merkmalen der Geförderten insbesondere Daten bezüglich des Verlaufs ihrer beruflichen Anerkennungsverfahren sowie zur deren Erwerbsbiografie.

Für die Analysen im Beitrag gelten Personen als erwerbstätig, wenn sie zum jeweiligen Zeitpunkt eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Voll- oder Teilzeit ausüben. Als nicht erwerbstätig gelten arbeitslose Personen sowie Befragte in Elternzeit und Studierende, insofern diese zeitgleich keine Beschäftigung ausüben. Einbezogen werden lediglich Personen, denen das Ergebnis ihres Berufsanerkennungsverfahrens zum Befragungszeitpunkt (t2) bereits vorliegt und die Angaben zu dessen Ausgang gemacht haben. Die gezogene Stichprobe umfasst einen Umfang von n = 548 befragten Geförderten aus dem Anerkennungszuschuss.

Tabelle 1

Abhängige und primär betrachtete unabhängige Variablen

Variable	Ausprägungen	n (relative Häufigkeit)
Erwerbsstatus zu t1 (retrospektiv)	Erwerbstätig	338 (61,7 %)
	Nicht erwerbstätig	210 (38,3 %)
Erwerbsstatus zu t2 (Befragungszeitpunkt)	Erwerbstätig	387 (70,6 %)
	Nicht erwerbstätig	161 (29,4 %)
Beruf (Referenzberuf im Anerkennungsverfahren)	Reglementiert	296 (54 %)
	Nicht reglementiert	252 (46 %)
Land des Berufsabschlusses	EU/EWR/Schweiz	175 (31,9 %)
	Drittstaat	373 (68,1 %)
Ergebnis des Berufsanerkennungsverfahrens	Volle Gleichwertigkeit	312 (56,9 %)
	Teilweise Gleichwertigkeit inkl. Auflage einer Ausgleichsmaßnahme/keine Gleichwertigkeit	236 (43,1%) davon „keine Gleichwertigkeit“ in 24 Fällen

Tabelle 2

Einfluss unterschiedlicher Merkmale auf die Wahrscheinlichkeit, vor und nach der Anerkennung erwerbstätig zu sein

	(1) Erwerbstätigkeit vor Berufsanerkennung (t1)	(2) Erwerbstätigkeit nach Berufsanerkennung (t2)
Berufsbereich (Referenzkategorie: nicht reglementiert)		
reglementiert	-0.807*** (0.208)	0.304 (0.210)
Region des Berufsabschlusses (Ref.: EU/EWR/Schweiz)		
Drittstaat	-1.148*** (0.231)	-0.488* (0.228)
Ergebnis Anerkennungsverfahren (Ref.: keine/teilweise Gleichwertigkeit)		
volle Gleichwertigkeit		0.437* (0.201)
Alter (Ref.: 20-24 Jahre)		
25 bis 29	0.508 (0.584)	0.343 (0.554)
30 bis 34	0.911 (0.581)	0.612 (0.556)
35 bis 39	0.608 (0.61)	0.380 (0.586)
40 bis 44	0.802 (0.616)	0.830 (0.603)
45 bis 49	0.524 (0.683)	1.376 (0.768)
50 bis 54	0.949 (0.758)	-0.0262 (0.708)
55 und älter	0.426 (1.083)	1.173 (1.290)
Geschlecht (Referenzkategorie: männlich)		
Weiblich	-0.534** (0.208)	-1.046*** (0.215)
Einreise nach Deutschland (Ref.: Einreise vor 2013)		
2013 – 2017	-0.645 (0.339)	-1.073** (0.371)
2018 – 2022	-1.135** (0.375)	-0.968* (0.407)
Constant	2.052** (0.687)	1.788*** (0.676)
Pseudo-R2	0,108	0,103
N	548	548

Binomiale logistische Regressionen.

Abhängige Variablen: Erwerbstätigkeit vor (Modell 1) und nach Berufsanerkennung (Modell 2). Abgebildet sind Koeffizienten und Standardabweichungen (in Klammern).

*** p<0.001, ** p<0.01, * p<0.05